

Museumsreform des BMUKK

Zu: Vorschläge zur Neuordnung der Bundeskunst- und -kulturmuseen (Wolfgang Zinggl)

Die Zerteilung von Österreichs größtem Museum, dem Kunsthistorischen Museum in Wien ist sicherlich eine gute Idee, vor allem, weil der Zeitpunkt gut gewählt ist: Er fällt mit einer neuen Direktionsära zusammen. Doch die Vorstellung, mit dem geplanten Kulturen-Museum ein neues Megamuseum zu schaffen, ist wenig verlockend, obwohl die Grundidee, die dahinter steht, sehr gut ist: Zusammenführen, was zusammen gehört.

Was zweifellos zusammengehört, wäre die Prähistorische Sammlung aus dem Naturhistorischen Museum und die Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums. Beides zusammen wäre der Grundstock für ein Archäologisches Museum, das in Wien fehlt. Die ägyptisch-orientalische Sammlung, die Mittelalter-Sammlungen, sowie die archäologischen Teile der Sammlung des Völkerkundemuseums würden ebenfalls in ein Archäologisches Museum gehören, so wie die großzügig zum Wegschenken bestimmten Sammlungen des Münzkabinetts und des Ephesos Museums. Für das geplante Kulturen-Museum bliebe nach Abtrennung der Archäologischen Sammlungen immer noch mehr als genug übrig: die ethnografische Sammlung des Völkerkundemuseums, das Volkskundemuseum und die Ozeanien- und Afrika-Sammlung des Leopoldmuseums. Doch die skurrilste Idee ist, die Ephesos-Sammlung den Türken zu schenken. In diesem Zusammenhang darf auf den Sturm der Empörung verwiesen werden, den seinerzeit der Vorschlag von Alt-Bundespräsident Klestil auslöste, die Federkrone des Montezuma aus der Sammlung des Völkerkundemuseums an Mexiko zurückzugeben. Sollten wir nicht gleich auch unsere Ägyptensammlung herschenken und dasselbe vom British Museum und dem Louvre verlangen?

Abschließend noch eine formale Richtigstellung zur Terminologie: Die in dem Thesenpapier der Grünen als „Sammlung zur Frühgeschichte“ bezeichnete Prähistorische Abteilung des Naturhistorischen Museums ist eine „Sammlung zur Urgeschichte“. Unter Frühgeschichte versteht man die Zeit vom Ende des Römischen Reiches bis zum Mittelalter. Die Urgeschichte (Vorgeschichte, Prähistorie, englisch: prehistory) hingegen ist der Zeitraum von der Stunde Null bis zu Beginn der Klassischen Antike, in der nach dem traditionellen abendländischen Geschichtsverständnis die Geschichte beginnt. Daher heißt der früheste Abschnitt nach der Klassik Frühgeschichte.

Elisabeth Pühringer